

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 85.

Dienstag, 14. April 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewahr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Bekanntmachung,

die Anmeldung zu den Fortbildungsschulen betr.

Die Anmeldung der Knaben, welche jetzt fortbildungsschulpflichtig geworden sind, hat Mittwoch, den 15. April, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schulhause an der Kastanienstraße zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist das lezte Schul-

zeugnis vorzulegen, auch ist anzugeben, ob der Eintritt in die Allgemeine oder in die Gewerbliche Fortbildungsschule geschehen soll. Eltern und Lehrherren werden erucht, ihre Pflegebedürftigen, soweit sie zum Eintritt in eine Fortbildungsschule verpflichtet sind, auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen und zur rechtzeitigen Anmeldung anzuhalten.

Riesa, am 12. April 1896.

Die Direktion der städtischen Schulen.

Bach.

## Vom afrikanischen Kriegsschauplatze.

\* Man kann es den Italienern nicht verdachten, daß sie nach der Niederlage bei Adwa gegen Menelik die Vorsicht zur obersten Rücksicht bei ihren Operationen in der Erythräa genommen haben. Nach dem Rückzuge aus Tigre und nach dem Sturze des Ministeriums Trippi ging der Plan dahin, womöglich einen ehrenvollen Frieden mit Menelik zu schließen und nur das Dreieck Massauah-Asmara-Keren, der ursprünglichen Besitzstand der Kolonie, zu behaupten. Rassala, das jenseits dieser Linie an der Grenze des Sudans liegt, sollte gegen die durch die Niederlage bei Adwa auf Neue angelegten Truppen des Madi, denen General Baratieri vor einigen Jahren den wichtigen Platz im Kampfe abgenommen hatte, einstweilen gehalten werden.

Besonders nachdem der englisch-egyptische Vorstoß gegen die Mahdisten niauswärts beschlossen war, konnten die Opfer für die Behauptung Rassalas nicht zu groß erscheinen. Der Platz ist gut besetzt, die Besatzung wurde verstärkt und eine zweite Kolonne nach Saderat in der Nähe von Rassala vorbereitet, um dort ein Durchbrechen der Dervische zu verhindern. Oberst Stevani hatte einen heftigen Kampf, an dessen Fortsetzung er jedoch durch einen Befehl des Gouverneurs Baldassera gehindert wurde. Stevani ging auf Agordat zurück, und es schien fast, als ob auch Rassala geräumt worden sei, worüber schon die italienischen Oppositionsblätter lärm schlugen. Der Sieg Stevanis hat sich aber nachträglich als größer erwiesen, die Dervische sind nach den am 2. und 3. März erlittenen Verlusten fluchtartig von Tuteuf nach Orobri zurückgewichen, so daß also Rassala vorläufig wieder gesichert ist.

Die englisch-egyptischen Truppen sammeln sich jenseits des egypäischen Grenzortes Wadi Hafsa in Afasch am Nil. Der Oberbefehlshaber Kitchener wird dort, wenn er alles an Sudanesischen, Hellachen- und englischen Truppen besammt hat, über etwa 10000 Mann verfügen. Der weitere Vormarsch ist durch den niedrigen Wasserstand des Nils, der ohnedies wegen der Stromschnellen nur streckenweise zum Transport benutzbar ist, gehindert. Die Versorgung der Munition und der Nahrungsmittel geschieht zum Theil auf Kamelen. Eine Eisenbahnlinie ist im Bau. In Suakin am arabischen Meerbusen ist eine Besetzung von ungefähr 3000 Mann, die wahrscheinlich noch durch ein indisches Regiment verstärkt wird. Von den weiteren Bewegungen der Dervische wird es abhängen, ob es möglich ist, eine zweite Expedition von Suakin nach Berber hin vorzuladen zu lassen.

Unterdessen hat Menelik, der Wochen lang unbeweglich zwischen Adwa und Adigrat stand, mit der Hauptmacht seines Heeres kehrt gemacht und sich hinter Malalle zurückgezogen. Adigrat ist noch von einer kleinen italienischen Macht besetzt. Menelik hat davor zwei Kasas zurückgelassen. Offenbar ist sein Rückzug durch die Regenzeit und durch die völlige Aussaugung der Wegend veranlaßt. Natürlich ist dadurch die militärische Lage der Italiener erleichtert worden; ob aber auch die politische Lage, ist fraglich. Wenigstens könnten sich die Friedensverhandlungen nun erst recht in die Länge ziehen.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Wien meldet der Telegraph von gestern: Heute Vormittag arbeitete der Kaiser und nahm den Vortrag des Chefs vom Marineminister Freiherrn v. Seiden-Sibran entgegen. Die Kaiserin und die Prinzen besuchten heute Vormittag die Stadt. Ihre Majestäten und die kaiserlichen Prinzen befinden sich wohl. Vormittags ging hier ein Gewitter nieder. Das Regenwetter dauerte Nachmittags noch fort. Die Abreise der allerhöchsten Herrschaften findet 6 Uhr 20 Minuten statt.

Es verlautet, daß Fürst Bismarck im Laufe des Sommers auf einige Tage Guest des Großherzogs von Weimar im Schloss Wilhelmsthal bei Eisenach sein würde. Bei den

herzlichen Beziehungen des Großherzogs zum Fürsten entbehren diese Gerüchte durchaus nicht einer gewissen inneren Wahrscheinlichkeit.

Der Besuch der Kaiserin gelegenlich der Herbstmanöver ist nun mehr bestimmt in Görlitz angesetzt; sie trifft dort mit dem Kaiser am 6. September ein. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm außer Wahrscheinlichkeit noch auch dem Schloß Erdmannsdorf im Riesengebirge einen Besuch abstellen. Dieser Tage kam der Haussmarschall des Kaisers, Freiherr von Lützow, ein Haussmarschall Sr. Majestät und mehrere andere Hofbeamte in Erdmannsdorf an und trafen dort Anordnungen für neue Einrichtungen.

Aus Riel, 12. April, wird geschrieben: Die Prinzessin Heinrich wird schon in den nächsten Tagen in Riel erwartet. Die Reise nach Italien war dem Prinzen Heinrich geboten durch die Anstrengungen einer langen ununterbrochenen Dienstzeit. Die Schiffe der ersten und zweiten Division des Geschwaders sind nach Riel zurückgekehrt. Auch der Aviso "Olyz" ist hier wieder eingelaufen.

Dem Vernehmen der "Post. Ztg." nach soll Ende Mai oder Anfang Juni im Reichsamt des Innern eine allgemeine Konferenz von Vertretern aller beteiligten Kreise zur weiteren Beratung über die Vereinfachung der Arbeiter-Versicherungsgesetze stattfinden. Bis dahin werden die Grundzüge, die vom Reichsamt des Innern unter Berücksichtigung der im vorigen November gepflogenen Verhandlungen ausgearbeitet werden, so weit gediehen sein, daß die Commission vor Allem darüber schlüssig werden kann, ob eine Verschmelzung der Arbeiterversicherungsgesetze schon jetzt angängig erscheint oder ob vorbehaltlich späterer Maßnahmen zunächst die Einzelgesetze der Revision zu unterziehen sind.

Ein sozialdemokratisches Agitationsmittel, die "Arbeiterbildungsschule" in Berlin, auf deren Bugkraft die Parteihäupter einstmals große Hoffnungen gesetzt hatten, ist im Erlöschen. Noch vor einem halben Jahrgeht hat die Arbeiterbildungsschule etwa 5000 Schüler gehabt, jetzt hat sie nur noch 414, wie in der neulichen Generalversammlung des Unternehmens festgestellt wurde. Auch das Vereinsvermögen ist beträchtlich zurückgegangen. Die Arbeiterbildungsschule war ursprünglich so gedacht, daß hier eine Art freier Universität sich aufzustellen sollte, auf der die tüchtigsten Agitationsträger zuerst entdeckt und dann herangebildet werden könnten. Die Sache ließ sich im Anfang auch gar nicht schlecht an. Die Arbeiter drängten sich namentlich zu den Vorlesungen über Nationalökonomie und Geschichte, wo ihnen die materialistische Geschichtsauffassung eines Marx eingeimpft wurde. Zu den Lehrern an der Bildungsstätte gehörte mehrere Jahre hindurch auch der jetzige Reichstagsabgeordnete für Dortmund, Franz Lütgenau. Er dozierte griechische Geschichte, und es sprach immerhin für die Bildungsabsichten seiner Zuhörer, daß si: bei einem ihnen so fern liegenden Stoff aushielten. Seitdem müssen sich wohl auch die Lehrkräfte der Arbeiterbildungsschule verschlechtert haben. Der Rückgang auf der einen hat naturgemäß den entsprechenden Rückgang auf der anderen Seite zur Folge gehabt. Die Hauptfrage aber ist wohl, daß die Parteiführer selber das Interesse an dem Unternehmen verloren haben dürften.

■ Hung Tschang, der bekanntlich auf der Reise zur Kaiserkrönung nach Moskau begriffen ist, äußerte gegenüber einem Vertreter des "Neuerschen Bureaus", daß er die ihm beim Passiren englischer Kolonien erwiesenen Ehren hochschätzt. Ferner teilte er mit, er gedenke sich noch den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau nach Berlin, Essen a. d. Ruhr und Paris zu begeben und Ende Juli auf der Durchreise nach Amerika London zu besuchen; Ende November werde er in Peking wieder eintreffen.

■ Frankreich. Die Volkszählung in Frankreich veranlaßt den ehemaligen Handelsminister der Republik, Jules Roche, zu einigen trübseligen Betrachtungen über den Stillstand in der Bevölkerungserhöhung der Franzosen. Jules Roche hält seinen Landsleuten die beredten Zahlen vor: „Vor dem

siebziger Kriege besaßen wir diese Überlegenheit in der Welt noch; Russland ausgenommen, das Alles in Allem in Europa und Asien 78 Millionen Einwohner zählte, steht Frankreich mit 38 192 000 Einwohnern immer noch in Europa voran. Österreich-Ungarn hat nicht ganz 36 Millionen; alle die damals noch getrennten Länder, die heute das Deutsche Reich bilden, erreichen kaum dieselbe Zahl, wie Frankreich allein. Das vereinigte Königreich Großbritannien übersteigt kaum 30 Millionen; die Vereinigten Staaten stehen uns bislang gleich. Auch die Zeiten haben sich stark verändert! In Europa sind wir auf den fünften Rang gesunken, da wir kaum die 1 965 000 Einwohner, die uns der Verlust von Elsaß-Lothringen und der Krieg selbst kosteten, wieder eingebracht und von Neuem die Ziffer von 38 Millionen erreicht haben. Vor uns stellen sich — nach dem umgehauerten Russland mit seinen 100 Millionen europäischer Einwohner — Deutschland mit einer Bevölkerung, die heute 52 Millionen betragen wird, Österreich-Ungarn mit mehr als 43 Millionen und sogar das Vereinigte Königreich, das neuerdings 40 Millionen zählt. Italien folgt uns nahe mit 31 Millionen und einer dichten Bevölkerung als der unfernen. Wir sind also vom zweiten auf den fünften Rang gesunken.“ Es ist begreiflich, daß dieser Hinweis selbst in Frankreich starken Eindruck machen mußte.

Egypten. Für die Expedition nach Dongola sind bereits 5 200 000 Franc aus der Kasse der öffentlichen Schule verbraucht, der egypäische Finanzminister hält noch weitere 12 300 000 Franc für sie bereit. Der englische Finanzbeirat gibt offen zu, daß die Regierung von der Kasse einen zweiten Kredit von 1 Million Pfund fordern wird, was eine Ausgabe von 51 540 000 Franc für den ersten Theil der Expedition bedeuten würde. Man sieht davon voraus, daß die Rücklagen schon bei den Vorbereitungen aufgehen und daß England schließlich sich genötigt sehen wird, den Umwandlungsfonds auszugreifen. Diese aus französischer Quelle stammende Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen.

## Herzliches und Sachsisches.

Riesa, 14. April 1896.

— Mit Beginn des neuen Schuljahres sind im Schulinspektionsbezirk Großenhain nach dem "Gr. Tbl." nachgenannten Schulen als Hilfslehrer folgende Schulamtskandidaten zugewiesen worden: 1) Berbisdorf: Herr Johannes Friedmar Schubert aus Gleisberg bei Röhrsdorf, 2) Böbersen: Herr August Franz Paul Frohberg aus Röhrsdorf, 3) Gröditz: Herr Hermann Emil John aus Adelshofen bei Wermendorf, 4) Wierschow: Herr Ernst Otto Steinbach aus Oschatz, 5) Naundorf: Herr Ernst Otto Albrecht aus Oschatz, 6) Niederebersbach: Herr Arthur Hugo Klas aus Gehlis bei Taucha, 7) Nünchritz: Herr August Friedrich Karl Schöfer, zuletzt Bear in Queritz, 8) Oberoderwitz: Herr Adolf Hermann Naumann aus Großenhain, 9) Paunsdorf: Herr Max Richard Kunisch aus Oschatz, 10) Reinersdorf: Herr Karl Ernst Zwig aus Oschatz, 11) Sada: Herr Friedrich Paul Beulig aus Leipzig-Gutriegisch, 12) Seußlitz: Herr Karl Friedrich Bernhard Rose aus Röthen, 13) Großenhain: Herr Arthur Otto Herrmann aus Großenhain und 14) Herr Horst Edmund Kraft aus Spannberg und 15) Riesa: Herr Max Richard Kunisch aus Frauenhain.

— Die 5. Klasse der 129. Königl. Sächsischen Landeslotterie wird vom 4. bis mit 26. nächsten Monats gezogen. Die Erneuerung der Lose ist vor Ablauf des 25. April zu bewirken.

— Die oberste Schulbehörde hat die Wahl des an Stelle des als Civillehrer an die Königl. Unteroffizierschule zu Marienberg versetzten Bürgermeisters Herrn Emil Oskar Schröder in Riesa gewählten bisherigen Lehrers in Werda, Herrn Heinrich Richard Lohmann zum ständigen Lehrer an der Bürgerschule zu Riesa bestätigt.

— Unsere verehrten Leser, besonders der landwirth-

schäftlichen Kreise, wird es interessieren, daß die deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft (Sitz Berlin) für Monat Mai für ihre Mitglieder eine landwirtschaftliche Gesellschaftskreise nach Italien plant. Eine Anzahl Theilnehmer haben sich bereits eingezeichnet. Weitere Anmeldungen werden noch angenommen. Der vorläufige Reiseplan ist folgender: Fahrt über den Brenner nach Mori und von da nach Riva. 1. Tag: Ankunft in Riva. 2. Tag: Fahrt auf dem Gardasee. Von Desenzano nach Brescia. Landwirtschaftliche Schule. 3. Tag: Kulturtechnische Arbeiten bei Ghedi, südlich von Brescia. 4. Tag: Güter der ländl. Schule von Brescia. 5. bis 9. Tag: Mailand. Eingehende Besichtigung des Kanals Villoresi. Landw. Hochschule. Besuch von Gütern mit intensivem Wirtschaftsbetriebe. Winterwiesen. Meierei. Seidenraupenzucht. 10. bis 11. Tag: Turin. Raum Cavour. 12. Tag: Parma. Landwirtschaftlicher Betrieb in der Emilia. 13. bis 14. Tag: Bologna. Besuch einer größeren Wirtschaft. Hans- und Eisbau. 15. bis 17. Tag: Florenz. Objektschule. Besuch einer toskanischen Fazettore mit Venezia-Pachtverhältnis. Geistliche Kulturen. 18. bis 19. Tag: Piave. Gestalt von San Rossore. Olivenhau. 20. Tag: Genua. Kulturtechnische Arbeiten (Colmate di monte). 21. Tag: Colmate in der Ebene im Val di Chiana. Nach Rom. 22. bis 24. Tag: Rom. Lucciner See. Campagne. 25. Tag: Aufzug nach Neapel oder Abreise. Anmeldungen für diese Reise werden unter Einsendung von 50 Mark Einschreibegeld bis 20. April von der Hauptgeschäftsstelle entgegengenommen.

— Einen trübsamen Tag zweiter Ordnung hatten wir nach Rudolf Falb am gestrigen Montag wieder. Abgesehen von dem „kritischen“ Aprilweiter, welches zum Leidwesen von Groß und Klein, Alt und Jung leider immer noch die Herrschaft ausübt, war von einem thotsächlich „kritischen Tage“ aber nichts wahrzunehmen.

**Strehla.** Die für Juni d. J. projectierte Kinderbuch ist bis Juni nächsten Jahres verschoben worden. Die durch die ungünstigen Futterverhältnisse des vorigen Jahres noch gebrachten Einflüsterungen in der Fütterung und die Folgen davon lassen es für vortheilhafter erscheinen, mit der Säug bis zum nächsten Jahre zu warten. Die Ausstellung soll aber bestimmt im Juni nächsten Jahres stattfinden.

**Meißen.** In dem romantisch gelegenen Schlosse Weistropp, welches jetzt von dem österreichischen Gesandten Grafen Bülow zum Sommerstift erneuert worden ist, regen sich seit einigen Tagen geschäftige Hände, um die seit zwei Jahren verwaisten Räume für den Empfang der österreichischen Herrschaften in Stand zu setzen. Das weitläufige Schloss birgt herzliche alte Möbel, Gemälde und zahlreiche kostbare Kunstsäcke von bedeutendem Werthe. Der Park ist einer der schönsten in Dresdens Umgebung mit 100-jährigen Eichen, Buchen und Kastanien. Schloß Weistropp gehört Frau Geheimrat Reil, der Mutter des Rittmeisters Reil, des Adjutanten des Prinzen Friedrich August.

† **Dresden.** Der Kaiser trifft am 23. April, dem Geburtstage des Königs Albert, von der Wartburg kommend, in Dresden ein und schreibt am Abend nach der Wartburg zurück.

**Dresden.** Der Commandeur der 3. Division Nr. 32, Generalleutnant v. Kirbach, tritt in den Ruhestand.

**Muschen.** Nach 38jährigem Besieben ist vor einigen Tagen der hiesige Vorshausverein aufgelöst worden. Die Stammmitglieder werden den Mitgliedern den 1. Mai zurückgezahlt. An Stelle des Vorshausvereins ist die Vereinsbank zu Muschen getreten.

**Bittau.** Nachdem der verwegenen Ausbruchversuch Röglers glücklich verhindert worden ist, ist der Raubmörder nach Kräften bemüht, die Untersuchung gegen ihn nach Möglichkeit zu erschweren und hinauszuziehen. Zu dießen Zweck hat er neuerdings die Behauptung aufgestellt, daß er vor einigen Jahren bei einem Bombenattentat beteiligt gewesen sei und in Gablonz a. d. R. ein Haus in die Luft gesprengt habe. Das Attentat, welches in der Nacht zum 1. October 1891 bei Rosenthal gegen den Hofzug, den den Kaiser Franz Joseph nach Reichenberg führte, unternommen wurde, steht noch in aller Erinnerung. Am 17. Juli 1893 wurde dann ein Bombenattentat gegen das Haus des Exporteurs Wahla in Gablonz versucht. Diese beiden Vorlommisse konnten bei der Selbstbeschuldigung Röglers nur in Frage kommen und die Untersuchung wurde sofort in diese Richtung geleitet. Es hat jedoch mit Bestimmtheit festgestellt werden können, daß der Verbrecher an diesen Attentaten nicht beteiligt gewesen sein kann, und daß er mit seiner Behauptung nur beworfen ist, um den Gang der Untersuchung zu erschweren. Dagegen ist mit Sicherheit festgestellt, daß der Mörder zur Zeit des ihm zur Last gelegten Raubmordes auf dem Töpfen nicht, wie er behauptet, in Ungarn gewesen ist, sondern sich in der Umgegend von Bittau umhergetrieben hat. Außer von der Frau Mausch in Dresden ist Röglert auch von anderen Personen erkannt worden.

**Reiboldsgrün.** Ende dieses Monats soll mit dem Bause der 1. Volksheilstätte für unbemittelte Lungentranke begonnen werden. Die Heilstätte kommt in die Nähe der bisherigen Anstalt. Nach dem hohen Protektor des „Vereins für Begründung von Volksheilstätten für Lungentranke im Königreich Sachsen“, Se. Majestät dem Könige, wird die Anstalt den Namen Albertsberg führen.

**Aus dem Erzgebirge.** Die Spielwarenindustrie, sowohl die Holzspielwaren als die Blechspielwaren im Flöhthale als die Blechspielwaren in der Schwarzenberger Gegend, hatte sich schon zu Ende des vorigen Jahres eines regen Aufschwungs zu freuen, der sich auch im neuen Jahre fortgesetzt hat. Manches Spielzeug, das hier gefertigt wird, geht von Altenberg oder Sonnenberg aus in die weite Welt; aber auch der direkte Absatz nach fremden Ländern hat sich von Jahr zu Jahr erhöht. Das beweisen von neuem die Ausführungsberichten der amerikanischen Konsulate in Chemnitz und Annaberg. zwar ist die Herstellung von Spielwaren noch großenteils der Haushaltswirtschaft vorbehalten, doch hat sich auch in

wanzen Orten die Fabrikarbeit darauf geworfen. Der Sohn der Spielwarenarbeiter war freilich noch niemals hoch.

**Kreisberg.** Welches Unheil hat nicht schon die oft gerugte Unfälle, Kinder mit in Mangelstuben zu nehmen, angerichtet! Im Sonnabend hat das siebenjährige Söhnchen eines hiesigen Bürgers in einem solchen Vakal eine schwere Verletzung davongetragen. Das Kind war von der Großmutter mit in die Mangelstube genommen worden. In einem unbewachten Augenblick ging der Kleine hinter die Wäschemargel und kam dort zum Ausgleiten. Um sich vor dem Falle zu schützen, griff er nach einem Halt und geriet dabei mit der rechten Hand in die Kammerdrüse der im Gange befindlichen Maschine, wodurch ihm vom Mittelfinger das erste Glied vollständig abgequert wurde, während der vierte und fünfte Finger sehr starke Verletzungen erhielten.

**Zwickau.** Der in Marienthal wohnhafte Fabrikarbeiter Jahn, der seine 8jährige leibliche Tochter aus geringfügiger Urahn in brutalster Weise mishandelt, u. a. offene Wunden an deren Körper mit Pfeffer eingerieben hatte, ist vom Reg. Landgericht Zwickau zu zehn Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

**Chemnitz.** Wenn auch die Vereinigten Staaten jetzt nicht mehr so viel Wirkwaffen bezogen haben wie früher, so hat doch die Wirkwaffenindustrie recht erfreuliche Aufträge auszuführen gehabt. Namentlich sind von der deutschen Rundschau und demnächst von England sehr gute Aufträge eingegangen. Speziell ist die Handschuhindustrie sehr gut beschäftigt und hat sogar über Mangel an eingerichteten Arbeitern zu klagen, weil sich viele Handschuhmacher während der freien Zeit anderen Beschäftigungen zugewendet haben. Die langen Handschuhe, die jetzt Mode sind, verlangen viel Stoff, weshalb die Reiterschuhe voll beschäftigt sind. Die Präge sind besser als im vorigen Jahre. Vorräthe sind nur in wenig Fabriken vorhanden, so daß neue Aufträge für die Winteraison, die nicht rechtzeitig eingehen, nur langsam erledigt werden können.

† **Leipzig.** Eine sozialdemokratische Parteiversammlung, welche von ungefähr 1500 Personen besucht war, lehnte die Bezeichnung an den nächsten nächsten Landtagswahlkreis ab, forderte die Abgeordneten für Leipzig auf, die Mandate niederzulegen und erklärte sich mit der Haltung d. s. Reichstagsabgeordneten Schönholz befriediglich. Nichtausübung der Abgeordnetenmandate ererstanden.

**Leipzig,** 12. April. In der gestern hier abgehaltenen Bezirksschulversammlung, die von Herrn Amtshauptmann Dr. Platzmann persönlich geleitet wurde, sah auch die Abteilung der Schleswigschüler der Stadt Leipzig zur Frage. Die Anwohner der unterhalb der Stadt gelegenen Ortschaften, soweit diese durch die Elster und Kappe berührt werden, haben sich bekanntlich sogar mit einer Beschwerde an den Landtag geworfen, worin die Bedürftigkeit, die durch die diesen Flüssen entstömenden Gerüche entsteht, als fast unerträglich geschildert wurde. Dem gegenüber ist durch den Herrn Amtshauptmann persönlich festgestellt worden, daß an kalten Tagen von einem widerigen Gerüche fast nichts zu spüren sei und daß selbst zu warmer Jahreszeit die Gerüche nicht stark wären. Eine Versammlung der Vorsitzende der befreiteten Gemeinden hat dies ausdrücklich anerkannt und die Klagen darüber für übertrieben angesehen.

**Berlin.** Der Unterprimaier Winterfeld, Schüler des Luisenstädtischen Gymnasiums, Sohn eines angehenden hiesigen Rechtsanwalts, wurde gestern Morgen mit einem Schuß in der Schläfe in seinem Bett tot aufgefunden. Seitens der Angehörigen wird angenommen, daß der junge Mann unter dem Einfluß irgend welcher Wahlvorstellungen den Revolver, den er auf seinen Ausflügen als Radfahrer bei sich zu führen pflegte, und der stets an seinem Bett lag, zur Hand genommen und sich die Verletzung im Traum beigebracht hat.

**Coburg,** 13. April. Der Bürgermeister Seidel von Neustadt bei Coburg wurde heute von der Strafkammer wegen Anstiftung zur Unterschlüpfung amlich Gelder in mehr als 48 Fällen und gewerbsmäßiger Diebstahl sowie wegen falscher Beurkundung von Standesamtstellen zu einer Gefangenstrafe von 4½ Jahren Buchthaus und Verlust der 9 Monate. Der Befreiung von 4½ Jahren Buchthaus und Verlust der 9 Monate ist entgangen. Seidel hatte sich von seinem Stadtschreiber noch und noch 200000 Pf. Haushalter geben und ihn auch die Beurkundung im Standesregister ausführen lassen. Der Stadtschreiber erhielt wegen Unterstaltung und Beihilfe zur falschen Beurkundung 9 Monate Gefängnis.

**Wübeck,** 9. April. Den Zeichnern zum Garantieabschluß der vorjährigen Ausstellung hier ging gestern vom Komitee ein Blankschreiben zu, dem wir folgendes entnehmen: „Der durch den Garantieabschluß, der in der Höhe von 415 000 Pf. gezeichnet worden ist, zu deckende Fehlbetrag beträgt 398 722 Pf. 19 Pf., und gestatten wir uns, Sie jetzt um gütige Einzahlung des von Ihnen gezeichneten Garantiebetrages zu ersuchen. Sie wollen diese Einzahlung geläufigt für uns an die nachnamte Bank leihen und dagegen dasselbst Ihren Garantieschein entgegennehmen. Sobald wir unsere Rechnung endgültig abschließen können, werden wir uns erlauben, Ihnen die Schlussrechnung vorzulegen und Ihnen den etwa zu viel eingezahlten Betrag zurückzuhaben.“ Im Vorfall waren die Ausgaben auf 385 000 Pf. und die Einnahmen auch auf 385 000 Pf. geblieben; thatsläufig erreichten erneut 978 432 Pf. leichtere 579 710 Pf. Ein recht stattliches „bit“.

**Breslau,** 13. April. In der Matheas-Straße wurde 4 Personen, eine Mutter mit 3 Kindern, in einer verschlossenen Wohnung anscheinend vergiftet aufgefunden. Der Tod muß schon vor etwa 10 Tagen eingetreten sein.

**Vermischtes.** Über das schwere Unglück, von dem, wie berichtet, die Torpedoboote S 46 und S 48 betroffen worden sind, entnehmen wir einem Berichte der „Post“ noch folgende Mitteilungen: Es handelte sich um die Probefahrt

des auf der Wilhelmshavener Torpedowerft umgebauten Torpedobootes „S 48.“ Auf demselben hatten sich deshalb nur außer der gewöhnlichen Besatzung in Größe von 14 Mann der Maschineningenieur Niedi und dessen Nachfolger, Maschinen-Unter-Ingenieur Gibhardt, sowie der Werkmeister Burghard von der Torpedowerft eingefunden. Die Boote fuhren dicht nebeneinander in der für Torpedoboote vorgeschriebenen Lage. Gegen Mittag kam eine steife Brise auf, die zwischen 2 und 3 Uhr durch einen starken Hagelstock verstärkt wurde. Die Wellen gingen höher und die Boote, die mit 22 Knoten Geschwindigkeit fuhren, hatten Mühe, die See zu halten. Da plötzlich sehr während des Hagelwehrs „S 46“ auf das fast unmittelbar neben ihm fahrende Boot „S 48“ los und traf es mit dem Bug mit.

Die dünne Schiffswand konnte den Stoß nicht aushalten, sie barst und im Nu legte sich das getroffene Boot auf die Seite, schwerte ungeheure Mengen Wasser und sank nach zwei Minuten. Der Lieutenant Frhr. v. d. Goltz kommandierte sofort „Rette sich wer kann!“ Alles folgte diesem Befehl. Indessen vermochten die an der Maschine beschäftigten Personen das Deck nicht rechtzeitig zu gewinnen und ertranken. Die übrigen 12 auf dem Boot befindlichen Personen, von denen es nur zweien gelang, sich mit einem Rettungsärmel zu versehen, sprangen über Bord, zuletzt der Kommandant Lieutenant zur See Freiherr von der Goltz, der das Boot erst verließ, als es bereits im Sinken begriffen war. Das schwer am Bug verletzte Boot „S 46“ begann sofort mit den Rettungsarbeiten und rettete sämtlich 12 über Bord gekippten Personen. Dann verließ dieses, da es gleichfalls Wasser übernahm, die Unglücksstelle und dampfte sofort, die Rettungslage legend, dem nahegelegenen Lande zu, wo es sich im Hoofstädter Tief (nahe dem oldenburgischen Dorf Hoofstade) segelte. Von den Ertrunkenen war nur der Werkmeister Burghard verheirathet.

Eine Liebestragödie im Ballaal hat sich im Westen Berlins abgespielt. „Sie“ ist ein seit etwa vier Monaten stilleloses Dienstmädchen im Alter von 18 Jahren, Namens Margaretha R., die bei einem Onkel in der Wallstraße wohnt. Ihre von dem Vater geschiedene Mutter führt ein in Herrn W. in der Steinmetzstraße die Wirtschaft. „Er“ ist ein 19 Jahre alter Muskat, dessen Talent es dem jungen Mädchen angethan zu haben scheint. Margaretha R. nahm es mit der Liebe viel ernster, als der junge Mann und hat schon öfter der Mutter angekündigt, daß sie ihrem Leben ein Ende setzen werde. In einer solchen Stimmung befand sie sich auch, als sie vorgestern auf einer Ballfeierlichkeit im „Königshof“ in der Kollowstraße mit ihm zusammentraf. Sie war auf alles vorbereitet und hatte sich ein starkes Gift, Sublimat, in einer kleinen Flasche in den Ballaal mitgebracht. Ihre Beschwörung traf ein, sie fühlte sich von ihrem Geliebten vernachlässigt und trank, von Eifer suchte geplagt, das Gift. Dann wollte sie hinausziehen, um sich noch an einem Baum zu erkämpfen, wie sie später erklärte. Die Kräfte verliegten indes, und man brachte das junge Mädchen nach der Unfallstation in der Kollowstraße. Hier widerstrebte sie sich hartnäckig den ärztlichen Anordnungen und geriet sogar einen Gummischlauch, der ihr zur Entfernung des Giftes eingeschüttet wurde. Die Schwestern des Balles lieg gerathen erscheinen, die Lebendmüde einem Krankenhaus zuzuführen; die Anstalt am Urban war aber besetzt, und das junge Mädchen stand daher an einer anderen Stelle aufnahme. Hier kämpfte sie noch unter furchtbaren Qualen mit dem Leben. Trotzdem bereut sie den Schritt nicht und hat sich zu Angehörigen dahin geäußert, daß sie den Tod nicht fürchte, da sie — die 18-jährige — den Mut zum Leben nun doch einmal verloren habe.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 14. April 1896.

† **Hamburg.** Zwei Wärterinnen und 9 Besucherinnen, die nur vom feineren Publikum besuchten Hartig'schen Badeanstalt auf den großen Blaichen wurden verhaftet wegen Vergehen gegen § 218 des Strafgesetzbuches. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

† **Wien.** Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria und die beiden kaiserlichen Prinzen sind heute Vormittag um 10½ Uhr auf dem festlich geschmückten Südbahnhofe eingetroffen, wo Sie vom Kaiser Franz Joseph und der Erzherzogin Maria Josepha in Vertretung der Kaiserin Elisabeth und den in Wien anwesenden Erzherzögen empfangen wurden. Die Begrüßung trug den Charakter größter Herzlichkeit. Die Fahrt zur Hofburg erfolgte in offenen Wagen à la dumont durch die Hengasse über den Schwarzenbergplatz und die Ringstraße zum äußeren Burghof, welches die Standarten beider Kaiser trug. Eine ungeheure Menschenmenge füllte die Straßen und drängte beim Anblick der Kaiserlichen Gäste in stürmische Hochrufe aus.

† **Brünn.** In Mähren. Eine Textilarbeiterversammlung beschloß, probeweise die Einführung des zehnstündigigen Arbeitstages und Freigabe des ersten Mai zu fordern. Im Falle der Ablehnung der Forderung soll ein allgemeiner Aufstand erfolgen.

† **Wenigburg.** Der deutsche Botshofstatter Graf Eulenburg reiste gestern im kaiserlichen Bunde nach Wien ab. Der kaiserliche Zug wurde bei seiner Ankunft in Udine von einer großen Menschenmenge, die auf dem Bahnhofe versammelt war, mit begeisterten Brotzügen begrüßt. Die „Hohenzollern“ und die „Kaisertin Augusta“ werden am Mittwoch in See gehen.

† **London.** Die „Morning Post“ bedauert, daß die Rücksicht auf die Empfindlichkeit des Präsidenten Krüger eine Verzögerung der von Sir Hercules Robinson angebotenen Truppenfahrt nach dem Matabeleland erforderlich mache, und verlängert dauernde Vermehrung der englischen Truppen in Südafrika.

† **Bishop-Auckland.** (Großhafen Durham.) Im benachbarten Wellington erfolgte gestern in einem Kohlenbergwerk eine Explosion. Etwa 30 Arbeiter, welche in der



K. Schramm, Kastanienstrasse 61, Schriftmaler, Vergolder, Lackirer.

\* Glasitzen und Vergolden.  
Glasbuchstaben. Vorzeichnun.

**Magnum bonum,**  
auf Sandboden gewachsen, verläufe als **Gart-**  
**und Speise-Ware.**  
Hildebrand, Peritz.

**Ein Gehans**

in Mägels bei Oschatz, in bester Lage der Stadt,  
zu jedem Geschäft passend, mit großem Gartentor,  
welcher sich zu 2 Baustellen eignet, ist bei  
8000 Mark Anzahlung sofort billig zu  
verkaufen. Nähres erheilt  
Carl Fischer, Wügeln bei Oschatz.

Günstiger

**Gelegenheitskauf!**

**Massiv. neues** **Binshaus** mit gr.  
Kellerei und Einfahrt, nebst überzeugten Seiten-  
gebäude, entw. gr. helle Werkstatt, m. gr. Obst-  
garten, ist für 12500 Mark zu verkaufen.  
Wiedertrag 600 Mf., Brandlaste 12000 Mf.  
Passend für Stuhlbauer, auch für jeden and.  
Geschäftsmann. Event. ist Werkstatt mit Wohn-  
nung zu verpachten. L. unter „Bins-  
haus“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine neumilchende Kühe,**  
worunter das Kalb steht (Reinenkuh), oder  
eine ganz hochtragende stehen zum Ver-  
kauf No. 3, Marksiedlitz.

Eine hochtragende, gute Kühe, ganz  
nahe zum Kalben, steht zu verkaufen in  
Pausitz No. 31.

**Milchvieh-Verkauf.**

  
Donnerstag,  
den 16. April,  
stelle ich einen Trans-  
port besserer Rühe  
mit Külbbern,  
sowie hochtragende bei mir zu soliden  
Preisen zum Verkauf.

**Gröba.** Paul Richter.  
am Bahnhof Riesa.

**Altmärker Milchvieh.**

  
Samstagabend,  
den 18. April,  
stellen wir einen  
Transport der besten  
Altmärker  
Rühe, Kalben  
und junge Bullen im Hotel Sächsischer Hof zu Riesa zu soliden Preisen  
zum Verkauf.

**Poppitz**  
bei Rie. a. Gebr. Kramer.

**Preciosa,**  
11jährige, österreichische Stute, aus Königl.  
Stall kommend, fromm, sicher geritten und  
geföhrt, ist zu verkaufen. Nähres  
Kaiser Wilhelmplatz 6, I, Riesa.

**Schuhmacherei-**  
**Raußgesuch.**

In Riesa, Strehla ob. Umgegend  
wird von einem freisamen Fachmann eine  
in flottem Gang befindliche

**Schuhmacherei**  
zu kaufen gesucht. Werthe Adressen  
wolle man unter E. S. postlagernd  
Cölln a. E. einfinden.

**Va. Duxer**  
**Braunkohlen**  
empfiehlt billig ab Schiff in allen Sortirungen  
Riesa. Fr. Arnold.

**Duxer Braunkohle,**  
gute Qualität,  
**Gelegenheitskauf.**  
verkauft in den Sorten Mittel I und II zu  
dem Preis vers. Haus für 120 Pf. inner-  
halb Riesa. In Firma Friedr. Arnold.  
Hantusch.

**Duxer Mittel-**  
**Braunkohle I und II**  
verkauft ab Schiff zu 115 Pf. pr. To.  
Riesa. C. Ferd. Hering.

**Feinere Weiznäherei**  
auf der Maschine lebt für den Erwerb und  
eigenen Bedarf. M. Schwartz.  
Friedrich-August-Straße No. 5.

**WER**  
lobend. ins. Gefüge gut u. billig  
beziehen will, verlangt Preisliste  
von Hans Meier in Ulm a. B.  
Großer Import hat Produkte.

Im Konkurs zum Vermögen des Handelsbüros **Gustav Moritz Winkert** in Riesa  
werde ich Schlußversteilung vornehmen. Es sind zu dieser 393,35 Mf. verfügbare, von denen  
die Kosten des Gerichts und des Verwalters noch abgehen. Zu berücksichtigen sind lediglich  
nichtbevorrechte Forderungen in Höhe von 1310,26 Mf. Verzeichnis derselben ist auf der  
Gerichtsschreiberreiter niedergelegt.

Riesa, den 18. April 1896.

Der Konkursverwalter.  
Rechtsanwalt Fischer.

## Große Auction

findet Donnerstag und Freitag im Kommatzsch im Hause des Herrn Haupt statt.  
Donnerstag kommt der Nachlass zur Versteigerung: **Watten, Bretter und Tatten und**  
Anderes mehr. Freitag kommen 8 Pferde, säm. lichte Wagen und Ackergeräthe,  
gleichzeitig folgt Dienstag, den 21. April weitere Auction.

Die Erben von Adolph Wittig.

## Tanz - Unterricht.

Den geehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß die nächste  
Tanzstunde Donnerstag, den 16. April, Abends 8 Uhr im Hotel **Kronprinz**  
zu Riesa stattfindet. Geehrte Damen und Herren, welche sich noch beteiligen wollen, werden  
höflich gebeten, sich dafest einzufinden.

Oswald Balke,  
Lehrer für Tanz und Umgangsformen.

## Arthur Donner,

RIESA

Eisen-, Stahl-, I Träger- und Kurzwaaren-  
Handlung

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

echte und System **Fauler - Jauchepumpen**,  
hölzerne Jauchepumpen,

D. R. Gebrauchs-Musterbuch Nr. 45340. Alle Sorten

Düngergabeln, Düngerhaken, Heugabeln, Schaufeln, Spaten,  
Ketten, Drahtnägel, verzinkte Eimer und Jaucheschöpfer etc. etc.

## I Träger und Säulen

in allen Dimensionen.



## Zum Schutze gegen Fälschungen

und um sein feines Aroma zu bewahren,  
kommt Kathreiner's Walzkaffee nur in  
plombierten Paketen, wie neben-  
stehend abgebildet, in den Handel. Kath-  
reiner's Walzkaffee ist nach patentir-  
tem Verfahren mit Geschmack und  
Aroma des Bohnenkaffees versehen und  
deshalb nicht zu verwechseln mit loser  
Ware, die meist nichts anderes als  
gebräunte Kerne ist. Kathreiner's  
Walzkaffee ist der beste Kaffeezug, kann  
aber auch unvermischt für sich allein  
getrunken werden. Im Verhältniß zu  
seiner ausgezeichneten Qualität ist Kath-  
reiner's Walzkaffee sehr billig u. erzielt  
man durch seine Verwendung wesenliche  
Ersparnisse!

Gestern Nachmittag 3 Uhr verstarb nach längeren Leiden sanft  
und ruhig unser lieber Gatte und Vater, der Privatus

**Herr Carl Heinrich Nünchert**

im Alter von 68 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

\* Glasitzen und Vergolden.  
Glasbuchstaben. Vorzeichnun.

**Nähmaschinen-Oel,**

Fahrrad-Oel, die Qualitäten, empf. aufge-  
wogen \* H. W. Thomas & Sohn.

**Blitzableiteranlagen**

neuester Construction,  
Untersuchung und Reparaturen derselben,  
Electriche Haustelegraphen anlagen  
unter Garantie für beste Function,  
Reparaturen.

**Max Weinhold, Gartenstr. 43.**

**Hochzeits-**

**und Gelegenheitsgeschenke**  
in schön decorirten Glas- und Porzellana waren,

**Haus- u. Küchengeräthe etc.**  
in großer Auswahl billigst bei

Adolf Richter.

**? 2 Mark ?**

kostet eine starke Gartengießkanne bei  
E. Weber, Klempnerstr., Kastanienstraße.

**Brillen und Klemmer**

von Aluminium  
mit besten Rathenower Gläsern, zu  
4 Mf. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Hundertausende  
tüchtiger Hausfrauen  
verwenden nur noch den

**Bränt - Kaffee**

von Robert Bränt, Magdeburg als besten und billigsten  
Kaffee-Ansat und Kaffee-Ersatz.  
Derselbe ist zu haben in den meisten  
Colonialwaren-Handlungen.

**Schellfisch** frisch eingetroffen auf  
Eis, Pfund 25 Pf.,  
empfiehlt Ernst Kretschmar, Fischhandlung.

**F. Weidenbach** empfiehlt Felix Weidenbach.

**F. Steiner Sprollen und Büddlinge** empfiehlt Felix Weidenbach.

frisch frischen Lachs, à Pfund nur  
40 Pf., erwarte Donnerstag früh. Um Vorab-  
bestellung bittet Felix Weidenbach.

**Quitsch's Restaurant.**

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Dazu lädt ergebenst ein M. verw. Quitsch.

**Hotel Deutsches Haus.**

Morgen Mittwoch

**Schlachtfest,**

Vormittags 9 Uhr Wellfleisch.

C. F. Kuhnert.

**Radfahrer-Verein Adler.**

Morgen Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr

Veranstaltung.

**Gewerbe-**

**Berein!**

Wochtentag Donnerstag, den 16. April Abends

8 Uhr Sitzung im Vereinslokal.

1. Verschiedene Eingänge.

2. Verlauf resp. Versteigerung der gelesenen  
Zeitung "Illustrirte Welt" und  
"Gewerbeschau."

3. Aufnahme neuer Mitglieder.

4. Fragestunden.

Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.

**F. R.**

Die Versammlung findet Sonnabend

Abend 8 Uhr bei Kamerad Bergner statt.

**D. C.**

**Theater in Grödel.**

Mittwoch, den 16. April: Der Silber-

herr von Minnberg oder: Vom Reich-

thum zum Bettelstab, vaterl. Schauspiel in

7 Acten. Hierauf in eigener Person: Der

Heerr Gott. Anfang 1/2,9 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Albert Wünsch.**